

An Rhein
und Sieg

Kommentar

Von GA-Redakteur
Dominik Pieper

Weiter Druck machen

Der Ärger der Niederkasseler wegen der erneuten Verzögerung in Sachen Ortsumgehung Rheidt/Mondorf ist verständlich. Dass es schon wieder hakt, ist aber nicht nur dem Landesbetrieb Straßenbau anzulasten. Sondern der Verkehrspolitik des Landes insgesamt, die den Bereich Straßen – ob Instandhaltung, Planung oder Bau – über viele Jahre sträflich vernachlässigt hat. Dazu gehört neben den fehlenden Finanzmitteln eben auch die personelle Ausstattung einer Straßenbau-Behörde. Im Falle des Landesbetriebs ist die Personaldecke offenbar seit geraumer Zeit recht dünn.

So wird der Stadt Niederkassel, den Bürgern und den Politikern nichts anderes übrig bleiben, als auf allen Ebenen Druck zu machen, bis diese Straße zu Ende geplant und gebaut wird. Die Niederkasseler haben dabei ein gutes Argument. Es handelt sich um kein reines Neubauprojekt, sondern um einen Lückenschluss. Ein Teil der Umgehung ist schließlich schon längst fertig.

Einbruch bei Seniorin

SANKT AUGUSTIN. Unbekannte sind in ein Reihenhaus an der Schulstraße eingebrochen. Wie die Polizei berichtet, hatte die 91-jährige Bewohnerin in der Nacht auf Donnerstag gegen 0.30 Uhr Schritte gehört, während sie im Bett lag. Sie rief nicht die Polizei, obwohl ihr Telefon in greifbarer Nähe lag. Was die Täter mitnahmen, ist noch unklar. Die Polizei rät in diesem Zusammenhang, in solchen Fällen sofort den Notruf zu wählen. amb

Einbrecher seilen sich ab

WINDECK. In die Turnhalle der Sonnenbergschule in Windeck-Rosbach ist eingebrochen worden. Wie die Polizei berichtet, gelangten die Einbrecher zwischen letztem Freitag, 12 Uhr, und Donnerstag, 19.15 Uhr, über das Vordach der Halle an eines der Oberlichter. Das drückten sie auf und kletterten an Turnseilen hinunter. Sie hebelten einen Ballschrank und eine Ballkiste auf und stahlen zehn neue, weiße Volleybälle. Mitteilungen an die Polizei: ☎ 0 22 41/5 41 34 21. amb

Falsche Awo-Sammler

RHEIN-SIEG-KREIS. Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Rhein-Sieg-Kreis warnt vor Betrüger, die in ihrem Namen Spenden sammeln. In Meckenheim und aktuell in Ruppichteroth seien die falschen Sammler unterwegs. Die Awo selbst sammle derzeit keine Spenden. Der gute Name des Verbands werde dadurch schamlos ausgenutzt, sagte Geschäftsführer Franz Josef Windisch. Die Awo werde das Vorgehen der Betrüger juristisch verfolgen und bittet Betroffene um Hinweise. amb

Stillstand bei südlicher Umgehung

Niederkassels Bürgermeister und Politiker aller Parteien ärgern sich über Brief des Landesbetriebs

Von Martina Welt

NIEDERKASSEL. Die Banner und Schilder der Interessengemeinschaft mit der Aufschrift „Umgehungsstraße L269 n Süd – jetzt“, die entlang der Deutzer und der Mondorfer Straße nach drei Jahren immer noch zum Handeln auffordern, haben jetzt neue Aktualität erlangt. Die vielen Bemühungen von Bürgern, Politikern und Bürgermeister, die Bezirksregierung als zuständige Behörde zum Weiterbau der Ortsumgehung Richtung Süden zu bewegen, haben augenscheinlich nichts bewirkt. Das geht aus einem Schreiben des Landesbetriebs Straßenbau NRW vom 28. Juli hervor, das dem General-Anzeiger vorliegt.

Die vor fast einem Jahr vorgebrachten Einwände und Bedenken im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens sind immer noch nicht bearbeitet. Der Leiter des Landesbetriebs Straßenbau NRW, Winfried Pudenz, teilte der Stadt auf mehrfache Nachfrage mit, dass wegen der angespannten Personalsituation im Landesbetrieb die Kapazitäten für prioritäre Projekte eingesetzt werden müssten.

Dazu zählt der südliche Teil der Ortsumgehung um die Ortsteile Rheidt und Mondorf von der Marktstraße bis zur Provinzialstraße L332 offenbar nicht mehr. Der Erhaltung der Infrastruktur werde wegen knapper Haushaltsmittel Vorrang gegenüber Neubaumaßnahmen eingeräumt, schreibt Pudenz weiter. Auch gehöre die Weiterführung der bestehenden Niederkasseler Ortsumgehung nicht zu den uneinge-



Auf dem Schild an der Mondorfer Straße ist zu lesen, was viele Bürger und die Interessengemeinschaft wollen: Die Umgehungsstraße L269 n Süd. FOTO: MARTINA WELT

schränkt weiter zu planenden Projekten. Deshalb müsse nach dem Planfeststellungsbeschluss ohnehin über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Das alles klingt nicht nach einer zeitnahen Realisierung der südlichen Ortsumgehung, die bereits seit 1984 im Landesstraßenbedarfsplan steht und seit 1991 sogar mit der Ausbaustufe 1, sprich mit einem vordringlichen Bedarf, dort vermerkt ist. Seit September 2013 liegen die Anregungen und Be-

denken nun bei der Landesbehörde, die sämtliche Punkte abarbeiten und mit einer Stellungnahme versehen muss. Erst dann geht das Verfahren zur Bezirksregierung, die über die Einwände entscheidet. Im Februar dieses Jahres erhielten Bürgermeister Stephan Vehreschild und sein Erster Beigeordneter, Helmut Esch, die Zusage, dass bis zum Ende des zweiten Quartals 2014 sämtliche Erörterungen vorliegen sollten (der GA berichtete). Der Juni verstrich je-

doch, ohne dass etwas geschah. Eine schriftliche Erklärung über die Gründe erhielt die Stadtverwaltung vom Landesbetrieb erst nach mehrmaligem Nachfragen.

Entsprechend ungehalten reagiert Bürgermeister Stephan Vehreschild jetzt. „Über die Zeitverzögerungen in dem Verfahren regen wir uns ja schon immer auf.“ Dass man sich bei all dem Ärger jetzt auch nicht mehr auf die Zusagen des Behördenleiters verlassen könne, das sei für ihn überhaupt nicht nachvollziehbar. Die Umgehung sei ein laufendes Projekt und müsse fertiggestellt werden, fordert Vehreschild gegenüber dem GA.

Den Sprechern der Interessengemeinschaft „L269 n Süd – jetzt“, Joachim Münnich und Dieter Wiethage, fehlen die Worte, um ihre Enttäuschung auszudrücken. „Es gab eine Lösung für den landwirtschaftlichen Verkehr im Mondorfer Gewerbegebiet, und man hat uns Zusagen gemacht“, erinnert Wiethage an Gespräche mit dem Landesbetrieb. „Irgendwie können wir das, was Herr Pudenz geschrieben hat, gar nicht glauben“, versuchen die enttäuschten Streiter für den Weiterbau der Ortsumgehung ihrer Enttäuschung Ausdruck zu verleihen.

Das sagen die Politiker zu dem Schreiben des Landesbetriebs Straßenbau NRW

■ **CDU:** Nico Pestel, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses, spricht von „ganz schlechten Nachrichten“, die aus der Behörde kommen. Er sei fast sprachlos angesichts der festen Zusagen, die es gegeben habe, und der vagen Hoffnungen, die nun wieder völlig zerstört seien. Auch die Bitte, einen Vertreter in den Fachausschuss zu schicken, sei vom Landesbetrieb abgelehnt worden. Er werde das Thema dennoch auf jeden Fall auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen.

■ **SPD:** Die SPD-Fraktion reagierte

„empört“ auf das Schreiben. In einer Pressemitteilung spricht der Vorsitzende, Volker Heinsch, von „Hinhaltetaktik“, mit der die Umgehungsstraße auf die lange Bank geschoben werden solle. Außerdem bringe Heinsch die Möglichkeit einer privaten Finanzierung der Straße ins Gespräch. Die Straße sei mit 7 Millionen Euro kalkuliert. „Privat realisiert, könnte das ja vielleicht auch billiger werden“, so die Rechnung der SPD.

■ **Grüne:** Barbara Schlüter, Fraktionschefin der Grünen, kommentiert die neuerliche Verzögerung damit, dass man ja schon Kummer gewohnt sei und dass es trotz aller Aktivitäten

der Stadt und der Interessengemeinschaft leider erneut nicht gelingen sei, die Südumgehung in Gang zu bringen.

■ **FDP:** Als „ausgesprochen sauer“ beschreibt der FDP-Fraktionsvorsitzende, Harald Burger, seinen Gemütszustand. Es sei eine Salamitaktik, die hier angewandt werde, um etwas, was schon vor Jahren versprochen worden sei, jetzt nicht umsetzen zu müssen. „So geht man nicht mit Menschen um“, sagt er.

■ **AfD:** Wolfgang König bewertet die erneute Verzögerung als „unmöglich und nicht mehr einzusehen“. wt

Kriegsdorfer Ortsumgehung soll zum Jahresende fertig sein

Der Rhein-Sieg-Kreis beginnt am Montag mit dem Straßenbau. Auch Eschmarer und Sieglarer warten auf Entlastung

RHEIN-SIEG-KREIS. Während die Mondorfer, Rheidter, Sieglarer und Eschmarer den Bau ihrer Ortsumgehungen herbeisehnen, tut sich zumindest in Kriegsdorf etwas. Dort beginnt am Montag der Bau der Umgehungsstraße K 29 n. Für diesen ist – im Gegensatz zu den anderen Ortschaften – nicht das Land, sondern der Rhein-

Sieg-Kreis zuständig. Nachdem die vorbereitenden Arbeiten wie Baumfällungen, Bau des für die Entwässerung notwendigen Versickerungsbeckens sowie die für den landwirtschaftlichen Verkehr und als Schulweg dienende Brücke Akazienweg fertiggestellt sind, wird am Montag mit dem eigentlichen Straßenbau begonnen.

Wie der Kreis mitteilt, werden die Arbeiten in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Im ersten Bauabschnitt werden zunächst die Brückenrampen für die Brücke erstellt, die in Verlängerung des Wirtschaftsweges „Akazienweg“ gebaut werden. Laut Kreis ist der Verkehr in dieser Bauphase noch nicht beeinträchtigt. Nach Fertig-

stellung der Brückenrampen beginnt der Streckenbau. Dabei werden die Anschlüsse Kriegsdorfer Straße, Kreisverkehrsplatz Rathausstraße/L 332 n sowie die Kreuzung Birklestraße/Im Lettenfeld/Habichtweg gebaut. Nach Angaben der Kreisverwaltung sollen alle Arbeiten bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Die Bau-

kosten belaufen sich auf insgesamt 1,92 Millionen Euro. Die K 29 n, die zwischen Kriegsdorf und Rotter See verläuft, soll später einmal die L 332 n kreuzen, die geplante Umgehung für Eschmarer und Sieglar. Deren Bau verzögert sich – vor allem aufgrund der Finanzierung, die in der Verantwortung des Landes liegt. pd

Sankt Augustiner Südarkaden putzen sich heraus

Neue Mieter in den Ladenlokalen und ein besseres Erscheinungsbild sollen den 20 Jahre alten Bau aufwerten

Von Martina Welt

SANKT AUGUSTIN. Pünktlich zum 1. August standen die Gerüstbauer an der Rückseite der Südarkaden, um das Gebäude einzurüsten. Nur wenige Tage später war alles für die Maler vorbereitet, die das 20 Jahre alte Gebäude jetzt mit frischer Farbe versehen.

Sandfarben und Weiß werden sich abwechseln und sollen dabei Akzente setzen. Damit löst die Innovation AG, die im vergangenen Jahr neuer Besitzer der Arkaden wurde, ihr Versprechen ein und saniert die Fassade mit ihren unerschönen Verschmutzungen. Zu-



Während der Sanierung sind die Südarkaden eingerüstet. FOTO: ARNDT

nächst wird die Fassade abgedampft und von Algen befreit. Beschädigte Teile des Wärme-Dämm-Verbundsystems werden instand gesetzt und Gebäudeteile ohne Dämmung entsprechend nachgerüstet, bevor die neue Farbe aufgetragen wird, so Unternehmenssprecher Michael Sobek.

Bis Mitte Oktober sollen die Arbeiten an der rund 10000 Quadratmeter großen Fassadenfläche abgeschlossen sein. Rund 400000 Euro kostet die Sanierung nach Auskunft der Unternehmensgruppe. Auch die Belegung der Gewerbeeinheiten soll sich stetig verbessern. Wie berichtet, wird die Postagentur in die Räume der einstigen

Videothek einziehen. Der Mietvertrag sei zwischenzeitig unterschrieben, informiert Michael Sobek. Ein Blumenladen wird ebenfalls Untermieter in diesem Ladenlokal sein.

Vakante Räume sollen auch belegt werden

Derzeit vakant sind damit noch das Restaurant, das einstige Küchenstudio und Möbelhaus sowie der ehemalige kleine Kopierladen. Für die beiden letzteren Gewerbeeinheiten gebe es bereits Interessen, stellt Sobek auch hier eine mögliche baldige Vermietung in Aussicht.

Fahrer flüchtet und baut Unfall

60-Jähriger hatte schon Erfahrung mit der Polizei

MUCH. Der 60-jährige Fahrer eines Mercedes ist in der Nacht auf Freitag bei einem Unfall auf der B 56 bei Much schwer verletzt worden. Der Mann war vor der Polizei geflüchtet und verlor offenbar nach einem Überholmanöver die Kontrolle über sein Auto.

Wie die Polizei berichtet, war der 60-Jährige zunächst einer Streife in Neunkirchen-Seelscheid aufgefallen, weil er deutlich zu schnell und mit eingeschalteter Warnblinkanlage aus Richtung Siegburg kommend in Richtung Much unterwegs war. Als die Beamten den Fahrer zum Anhalten aufforderten, erhöhte dieser stattdessen noch seine Geschwindigkeit und fuhr weiter. Die Polizisten folgten ihm noch einige Zeit, brachen die Verfolgung aber ab, weil das Tempo, so der Bericht, „ein zu gefährliches Niveau erreicht hatte“. Sie konnten noch erkennen, wie der Mercedes ein anderes Auto überholte. Die beiden Frauen, die in diesem Fahrzeug saßen, berichteten den Beamten später, dass der Mann anschließend von der Straße abgekommen und in die Böschung gefahren war.

Dem Fahrer gelang es, selbst aus seinem total beschädigten Mercedes zu klettern. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Da die Polizisten den Verdacht hatten, dass er Alkohol getrunken hatte, ordneten sie eine Blutprobe an. Unklar ist noch, ob der Fahrer einen Führerschein besitzt. Er war schon mehrmals wegen Verkehrsdelikten polizeilich aufgefallen. amb

Anzeige

Bonner Immobilienmesse
Samstag, 30. August 2014, Telekom Dome

Wir verbinden Menschen mit Menschen, die durch eine Immobilie ihren Lebensmittelpunkt finden – Ihr neues Zuhause.

Dipl.-Immobilienwirt (DIA) Rolf Ludwig Becker
BECKER IMMOBILIEN KÖLN BONN
Tel. 0228 - 96 76 96 0
www.becker-immobilien-koelnbonn.de

Ausführliche Informationen unter www.bonner-immobilienmesse.de